

Wer sich für ein Aufbaustudium interessiert und es noch dazu im Ausland absolvieren möchte, dem sei der Artikel zum Graduate Studiengang am CIH Perth, Australien empfohlen. Wer jedoch eher daheim bleiben, vor dem Aufbaustudium zunächst die nötigen Famulaturen oder sein PJ absolvieren möchte, findet sicher in den Berichten zur Gefäßchirurgie Neuperlach bzw. zur Orthopädie und Unfallchirurgie in Augsburg lesenswerte Anregungen.

Egal ob in Australien oder daheim: ein Interesse daran, zu erfahren, wie das Gehirn lernt und arbeitet, haben sicherlich die meisten von euch - schließlich habt ihr in Studium und Weiterbildung mit einigem Lernstoff zu kämpfen. Ein thematisch passender Bericht aus der Forschung liefert Antworten darauf, wie unser "Oberstübchen" seine Informationen verarbeitet. Weiterhin heute dabei: Informationen zur Chipkarte, eine Rezension zu Kaysers Mikrobiologie von Thieme sowie ein Auszug aus Dr. Dolors Romanwettbewerb - betitelt mit 'Leben eines Helden'

Bis zur nächsten Ausgabe,
Angelika, Jens und Christian
Redaktion MEDI-LEARN

- Werbung -



Thieme

Student oder Studentin aus München für Fortbildungswoche Derma gesucht!



Lust auf eine Nebentätigkeit für den Thieme-Verlag?

Für die Fortbildungswoche Dermatologie werden studentische Hilfskräfte gesucht:

- Zeitraum: 24. - 27. Juli
- rund 6 bis 7 Std. pro Tag
- Verdienst: 12,- EUR pro Stunde

Interessiert?

Dann bitte einfach eine kurz E-Mail mit deinen Kontaktdaten (Name, Email, telefonische Erreichbarkeit) an: Sibylle.Rettenmaier@thieme.de

2. Studienmöglichkeiten für deutsche Graduate-Studierende

[- zurück zum Inhalt -](#)

Ein neues Studienprogramm am Centre for International Health (CIH) der Curtin University of Technology in Perth, Australien, ermöglicht europäischen Absolventen aus dem Bereich der Gesundheitswissenschaften einen Aufbaustudiengang am CIH zu absolvieren. Das Programm kombiniert fachlich vielseitige Kursarbeit mit einer Forschungskomponente, die auch im Rahmen eines Auslandsprojekts abgeleistet werden kann.



Buchstabensalat mit Gewinnen!



? Finde dich zurecht im Buchstabensalat!

? Neues Quiz zur Schwarzen Reihe 2. ÄP

? Titel finden, einkreisen, Lösungswort ermitteln!

Jetzt den Buchstabensalat lösen und komplettes Set der neuen Schwarzen Reihe zur 2. ÄP gewinnen!

[Zum Gewinnspiel - klick hier]

3. Famulatur in der Gefäßchirurgie Krankenhaus Neuperlach (München)

- [zurück zum Inhalt](#) -

Das Krankenhaus Neuperlach befindet sich im Südosten Münchens und gehört zusammen mit den Krankenhäusern Schwabing und Harlaching zum „Städtischen Klinikum München“. Zu erreichen ist das Krankenhaus leider nicht direkt mit der U-Bahn, man ist auf den Bus angewiesen. Am besten jedoch erreicht man das Krankenhaus per Auto.



Allgemeines zur Klinik

In Neuperlach, das übrigens Lehrkrankenhaus ist, werden weite Bereiche der Medizin abgedeckt. Die Abteilung für Innere Medizin umfasst die Gebiete Gastroenterologie, Hepatologie, Kardiologie, Pulmonologie, Endokrinologie, Diabetologie, Hämatologie, Onkologie, Akutgeriatrie und Rehabilitation. Die insgesamt 6 Operationssäle teilen sich die Allgemein- und Viszeralchirurgie, die Unfallchirurgie, die Rektumchirurgie, die Gefäßchirurgie und die Gynäkologie. Meine Famulatur leistete ich in der Abteilung für Gefäßchirurgie unter der Leitung von Chefarzt Dr. Niedermeier (Niedermeier@extern.lrz-muenchen.de). Die Abteilung für Gefäßchirurgie umfasst 2 Stationen mit 56 Betten und bildet zusammen mit der Angiologie und der interventionellen Radiologie ein spezialisiertes Gefäßzentrum, das in der ganzen Region einzigartig ist.

Bewerbung

Ich hatte während des 1. klinischen Semesters alle Chefarzte der operativen Fächer im Krankenhaus Neuperlach angeschrieben und Dr. Niedermeier hatte mir sofort geantwortet. Er zeigte sich geradezu begeistert von meinem Interesse an einer Famulatur und nach einem kurzen, sehr netten Telefonat mit ihm stand meine erste Famulatur ohne große Formalitäten fest.

Der erste Tag

Am ersten Tag meldete ich mich im Vorzimmer von Dr. Niedermeier und wurde dort gleich herzlich von seiner Sekretärin empfangen. Da der Chefarzt aber noch nicht im Haus war, nahm mich der leitende Oberarzt Dr. Neufeldt mit auf die Station. Dort wurde ich den Ärzten vorgestellt und einer der Ärzte wurde beauftragt, sich um mich zu kümmern. Er nahm mich auch gleich mit auf einen kleinen Rundgang. Er zeigte mir die Abteilung, ging mit mir durchs Klinikum und organisierte die Einkleidung und die Ausgabe von OP-Schlüssel und Essensmarken. Alles in allem eine optimale Betreuung! Nachdem das Organisatorische erledigt war, wurde ich auch gleich zur Visite mitgenommen und lernte nun auch den Chefarzt kennen. Er war ein durch und durch netter, sympathischer Mensch, der mir von

Anfang an sehr viel erklärte und zeigte. Einer der Ärzte bekam im Anschluss an die Visite den Auftrag, mich mit in den OP zu nehmen und mir dort alles zu zeigen. Ich bekam OP-Kleidung, lernte den OP-Koordinator kennen und erlernte die richtige Technik zur Händedesinfektion. Und ehe ich mich umsah, stand ich im OP und durfte gleich eine Carotis-Plastik miterleben. Gleich zu Beginn der OP wurde mir erklärt, dass wir alle „ein Team“ seien und ich mich als vollwertiges Mitglied betrachten dürfe. Dieses Gefühl der Zugehörigkeit zu einem „Team“ verspürte ich die ganze Famulatur hindurch. Ich kam mir nie „fehl am Platz“ vor, im Gegenteil: ich wurde fest für die OPs eingeteilt und wurde auch immer gebraucht und konnte helfen.

Tagesablauf

Im Durchschnitt wurden pro Tag 3 Operationen durchgeführt, die jeweils zwischen 2 und 8 Stunden dauerten. Zum Schwerpunkt gehörten Operationen an der Carotis, Bauchaortenaneurysmen, Bypässe an den Beinen, Varizen oder auch Amputationen. Neben einem PJler war noch ein weiterer Famulant in der Gefäßchirurgie, so dass jeder von uns pro Tag mindestens eine OP mitmachen durfte. Meine Tätigkeiten waren dabei in erster Linie Hakenhalten, Absaugen oder Strom für den Elektroschneider geben. Auch die Hautnaht durfte ich schon mal machen. Wenn ich nicht im OP war, habe ich auf Station die Blutabnahmen gemacht, bin bei der Visite mitgegangen, habe Patienten aufgenommen, Anamnesegespräche geführt, körperliche Untersuchungen durchgeführt, Nadeln gelegt, Dopplerdrücke gemessen oder mir die Ultraschalldiagnostik angesehen. Montags gab es immer noch eine Röntgenbesprechung. Die Arbeitszeiten waren vergleichsweise flexibel. Morgens trafen sich alle um 7.30 Uhr zur Morgenbesprechung. Dann ging ich entweder gleich mit in die erste OP oder hatte auf Station zu tun. Nachmittags gaben mir meine sehr netten Kollegen dann auch schon mal früher frei, so dass ich auch schon mal um 14 Uhr nach Hause fahren durfte.

Fazit

Insgesamt fand ich meine erste Famulatur ganz gut. Ein kleiner Nachteil waren sicherlich meine fehlenden Vorkenntnisse. Ich hätte vielleicht noch mehr lernen können, wenn ich schon Innere oder Chirurgie gelernt hätte. Aber insgesamt war es gut. Die Ärzte haben mir alles gezeigt, mich ins „Team“ integriert und mir vieles beigebracht. Ein Manko der Gefäßchirurgischen Abteilung ist, dass dort eine Teilzeit-Ärztin beschäftigt wird, die morgens schon eine Stunde vor Dienstbeginn mit den Blutabnahmen, Anamnesen und körperlichen Untersuchungen anfängt. Wenn die Morgenbesprechung beendet ist, hat sie bereits alle Arbeiten erledigt, die man als Student normalerweise machen kann. Glücklicherweise ging diese Ärztin aber nach einer Woche in Urlaub, so dass ich schon bald viel zu tun hatte. Bei den ersten Blutabnahmen war ich gleich ziemlich verzweifelt, weil die meisten Patienten der Gefäßchirurgie eben sehr schlechte Gefäße haben, aber im Laufe der Zeit wurde ich immer erfolgreicher. Im Endeffekt war die tägliche Übung an schlechten Venen aber von Vorteil. Die OPs waren sehr interessant. Neben kleineren Eingriffen habe ich auch große Bauchoperationen gesehen, die mir die Grenzen meiner körperlichen Belastbarkeit aufgezeigt haben. Das Beste an der Famulatur waren aber die Kollegen. Sie waren alle sehr nett und hilfreich. Hervorheben möchte ich in diesem Zusammenhang den Chefarzt. Er ist ein äußerst sympathischer, fast schon „kumpelhafter“, humorvoller und selbstverständlich kompetenter Mensch, von dem ich fachlich viel lernen durfte. Doch nicht nur fachlich, sondern auch menschlich konnte ich von diesem „bayerischen Urgestein“ enorm profitieren. Zahlreiche Anekdoten und Erfahrungsberichte von ihm ließen mich über meine Zukunft nachdenken und regten mich an, auch mal über den Tellerrand hinauszusehen.

Autor(in): Sebastian Clauß (redaktion@medi-learn.de)

Links zum Artikel:

- www.kh-neuperlach.de

Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)



Dein Artikel hier!? Kein Problem - mitmachen lohnt sich (Buchpräsente & Co) - [Mehr Info - klick hier](#)



- Werbung -**Wer wird Deutscher Medimeister 2006?****Die Deutsche Ärzte Finanz drückt allen Teams die Daumen!**

**Medimeisterschaften 2006
vom 30. Juni bis 02. Juli
in Leipzig**



Während die Deutsche Fußballmannschaft um den WM-Titel kämpft, sind wir gespannt darauf, wer in **Leipzig** im **Juli** den **Titel des Medimeisters** gewinnen wird.

Wir drücken allen Teams die Daumen und wünschen Spielern und Fans viel Spaß, gutes Wetter und eine tolle Stimmung!

**Deutsche Ärzte Finanz
Hauptsponsor der 5. Medimeisterschaften 2006 in Leipzig**

4. Zwischen den Zeilen "Alle mikrobiologischen Fächer im handlichen Taschenbuch!"

- [zurück zum Inhalt](#) -

Titel:	Medizinische Mikrobiologie
Autor(en):	Kayser u.a.
Verlag:	Georg Thieme Verlag
ISBN:	3134448114
Preis:	29,95



Der Kayser Mikrobiologie ist seit vielen Jahren eines **der** Bücher in diesem Fachbereich. Im Herbst 2005 ist die neue, elfte Auflage des Buches erschienen. Die rund 750 Taschenbuchseiten beinhalten all das, was man als Student für die Ausbildung im Fach "Medizinische Mikrobiologie" benötigt. Der farbliche Index, der ebenfalls von der Seite gut sichtbar ist, ermöglicht das schnelle Auffinden der in 13 Kapitel aufgeteilten Inhalte. Das Buch ist analog der meisten Vorlesungsreihen aufgebaut. Zunächst werden die Grundlagen mit allgemeinen Aspekten der Mikrobiologie, Epidemiologie und Hygiene und die Grundlagen der Immunologie dargestellt. Im zweiten großen Abschnitt dreht sich alles um die Bakteriologie, bevor der dritte Abschnitt die Mykologie behandelt. Bevor im letzten Teil des Buches die Mikrobiologie Organbezogen beleuchtet wird, finden sich Abschnitte zur Virologie und zur Parasitologie. Das Buch ist durchgehend vierfarbig gehalten, was die Informationsvielfalt der Bilder erhöht. Die vorhandenen Bilder sind sehr hochwertig gestaltet und transportieren zahlreiche Fakten in komprimierter Form. Besonders die schematischen Darstellung der zellulären Vorgänge vereinfacht der Verständnis des Inhaltes. Der sehr umfangreiche Index am Ende des Buches erlaubt das schnelle Auffinden bereits gelesene Inhalte bzw. das schnelle Finden bestimmter Fakten. Didaktisch ist jedem Kapitel eine Zusammenfassung vorgestellt, was den Überblick über den folgenden Text erleichtert. Vielleicht wird das didaktische Konzept in zukünftigen Auflagen um klinische Fallbeispiel ergänzt, die man in der vorliegenden Auflage leider noch vermisst. Das Buch "Medizinische Mikrobiologie" ist als Taschenbuch das ideale Begleiter und ein sehr gutes Nachschlagewerk für das Mikrobiologie bzw. Immunologie-Praktikum. Mit 29,95 EUR ist es bei 750 Seiten preislich absolut im Rahmen des studentischen Geldbeutels. Summa summarum: Sehr empfehlenswert.

Autor(in): Christian Weier (christian.weier@medi-learn.de)

Im Fachbuchbereich findest du zahlreiche weitere Bücher rund um das Studium, oftmals auch mit kostenlosen Probekapiteln:

- [weitere Bücher bei MEDI-LEARN](#)

Deine Meinung ist gefragt!
Das Forum "Bücherplausch" steht für Diskussionen rund um die Lehrbücher zur Verfügung.

[[Hier geht es ins Forum](#)]

Die Lieferung der Bücher bzw. der CDs erfolgt durch [frohberg Buchhandlung für Medizin!](#)



5. Gastartikel Hartmannbund: Telematik Aktueller Stand und Perspektiven

- [zurück zum Inhalt](#) -

Mit dem GKV-Modernisierungsgesetz (GMG) wurde die Einführung der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) und des elektronischen Heilberufsausweises (eHBA) im SGB V festgeschrieben. Durch den Aufbau einer flächendeckenden Kommunikationsstruktur soll die Versorgungsqualität verbessert, die Transparenz der Leistungen erhöht, Arbeitsprozesse optimiert und Kosten langfristig eingespart werden



Hartmannbund
Verband der Ärzte Deutschlands

So ist die Einführung einer sektorübergreifenden, flächendeckenden Telematikstruktur wesentliche Voraussetzung, um die integrierte Versorgung in Deutschland voranzutreiben. Vorteile ergeben sich für Ärzte und Patienten vor allem durch die Anwendungen wie z. B. Arzneimitteldokumentation, elektronischer Arztbrief und elektronische Patientenakte. Wechselwirkungen mit Arzneimitteln und Mehrfachuntersuchungen sowie der Dokumentationsaufwand können vermindert werden. Diese Anwendungen stehen zunächst noch nicht zur Verfügung. Im ersten Schritt werden administrative Funktionen eingeführt (siehe Abbildung). Die schrittweise Einführung verwundert nicht, wenn man sich die Größe des Projektes vor Augen führt: Die eGK ersetzt die Krankenversichertenkarte (KVK) der 70 Millionen gesetzlich Krankenversicherten. Auch die zehn Millionen Privatversicherten möchte man in die neue Telematikstruktur einbeziehen. Weiterhin müssen etwa 180.000 niedergelassene Ärzte und Zahnärzte, 22.000 Apotheken, 2.200 Krankenhäuser und 260 Krankenkassen eingebunden werden.

Die Betreibergesellschaft der Selbstverwaltung, gematik, ist dabei, die Lücken der bereits vorliegenden Konzepte verschiedener Arbeitsgruppen zur Rahmen- und Lösungsarchitektur zu schließen. Erst mit diesen weiteren Spezifikationen können technische Komponenten, wie Lesegeräte, die Schnittstellen für die Praxis-EDV und die Kartenmanagementsysteme entwickelt und getestet werden. Es muss eine Migrationstrategie erarbeitet werden, um einen Übergang von den alten Technologien auf die neuen zu ermöglichen. So wird es in der Einführungsphase parallele Strukturen geben und neben der eGK und dem elektronischen Rezept werden weiterhin die KVK und das Papierrezept bestehen bleiben. Parallel zur Spezifikation der Komponenten richtet die gematik derzeit ein Testlabor ein, um die technischen Lösungen hinsichtlich des Datenschutzes, der Datensicherheit und der Interoperabilität zu prüfen. Erst nach erfolgreichem Abschluss dieser Testreihen können Regionen ausgewählt werden, in denen eGK und eHBA erprobt werden. Mit einer Ersatzvornahme will das Bundesgesundheitsministerium jetzt Tempo in die Einführung der eGK bringen, um den ehrgeizigen Zeitplan, noch in diesem Jahr eine Testregion festzulegen, einzuhalten. Neben der notwendigen Entwicklung der technischen Komponenten und der sicheren Vernetzung der eGK wird parallel der eHBA entwickelt. Durch das Zwei-Schlüsselprinzip und die Einführung der eHBA mit einer qualifizierten elektronischen Signatur soll die Sicherheit erhöht werden. Dieser Ausweis wird von den Ärztekammern in Unterstützung eines Projektbüros bei der Bundesärztekammer herausgegeben.

Roche Lexikon Medizin

frohberg
BUCHHANDLUNG FÜR MEDIZIN



- Das grosse deutschsprachige Medizinlexikon
- Umfassend, übersichtlich, zuverlässig
- bewährtes Werk medizinischer Informationssuche
- 2.000 Seiten, 62.000 Stichwörter
- 40.000 englische Übersetzungen
- 2.200 Abbildungen, Schemata und Tabellen
- Jetzt zum Sonderpreis:
- Früher € 39,95 - jetzt für € 14,95!

Ein Angebot der frohberg Buchhandlung für Medizin

[Nur solange Vorrat reicht - klick hier]

6. Interaktiver Weiterbildungsplaner Nuklearmedizin

- [zurück zum Inhalt](#) -

Mit der heutigen Folge der Artikelserie zum Interaktiven Weiterbildungsplaner widmen wir uns der interessanten Fachrichtung Nuklearmedizin.

In einer Artikelserie stellen wir euch die wesentlichen Inhalte für die verschiedenen Richtungen auf dem Weg zum Facharzt vor. Die Wahl der Weiterbildungsrichtung ist eine Entscheidung, die man wohlüberlegt treffen sollte. Schliesslich hängen der Berufsweg und die Karriere davon ab.

Für alle 32 Fächer der Musterweiterbildungsordnung haben bietet der Weiterbildungsplaner der Deutschen Ärzte-Versicherung die nötigen Informationen.



Der Weiterbildungsplaner Nuklearmedizin

Ein Service der Deutschen Ärzte-Versicherung

Sie möchten Facharzt für Nuklearmedizin werden und sich einen Überblick über den Aufbau der Weiterbildung verschaffen? Wir bieten Ihnen einen kompakten und konkreten Weiterbildungsplan und zeigen Ihnen, wie Sie Ihre Pflichtfächer durch Anrechnungsfächer ersetzen können und wie viel Zeit Sie für diese Fächer aufbringen müssen.

Weiterbildungszeit : 60 Monate	
(davon maximal bei niedergelassenen Ärzten: 24 Monate)	
Pflichtfächer	Mindest-Pflichtzeit in Monaten
Stationäre Patientenversorgung	12
Mögliche Anrechnungsfächer	Anrechnungszeit in Monaten
Radiologie	12

in einem anderen Gebiet 6

Bitte beachten Sie, dass Sie unbedingt noch die Weiterbildungsordnung Ihrer Ärztekammer zu Ihrer Planung hinzuziehen müssen!

Ausführliche weitere Informationen für die weiteren **über 30 Fachrichtungen** finden sich im Interaktiven Weiterbildungsplaner der Deutschen Ärzte-Versicherung.

[\[zum Weiterbildungsplaner für alle 32 Fächer - klick hier\]](#)

Autor(in): Peter Dahlhausen (Deutsche Ärzte-Versicherung) ([Peter.Dahlhausen@aezteversicherung.de](#))

Links zum Artikel:

- [Interaktiver Weiterbildungsplaner](#)
- [Nuklearmedizin](#)
- [Sponsored Room bei MEDI-LEARN](#)

Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)

! Dein Artikel hier!? Kein Problem - mitmachen lohnt sich (Buchpräsente & Co) - [Mehr Info - klick hier](#) !

- Werbung -



DocCheck Advance II Stethoskop

- ultrasensitive Membran, latexfrei
- inkl. Ersatzteil-Set (2 Paar Soft-Ohroliven, 1 Membran) und 1 Namensschild
- 3 Jahre Garantie

DocCheck®/Shop

Hohe Qualität zu studentenfreundlichen Preisen:

[\[Mehr Info - klick hier\]](#)

7. Cartoon der Woche: Entscheidungen

- [zurück zum Inhalt](#) -

Das folgende Cartoon wurde uns von unserer Partnerseite www.rippenspreizer.com zur Verfügung gestellt.

HABEN SIE AUCH SO
PROBLEME MIT SOLIDEN
ENTSCHEIDUNGEN ?!

JA UND NEIN...



- INTERNISTEN -

www.rippenspreizer.de

Auf der Webseite www.rippenspreizer.com findet Ihr 400 weitere Cartoons inklusive E-Cardfunktion und vielen anderen Gimmicks.

Autor(in): Redaktion Medi-Learn.net (redaktion@medi-learn.de)

Links zum Artikel:

- www.rippenspreizer.com

Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)

! Dein Artikel hier!? Kein Problem - mitmachen lohnt sich (Buchpräsente & Co) - [Mehr Info - klick hier](#) !

- Werbung -

Kostenloses Probe-Abonnement für 12 Ausgaben!
Vorzugspreis für Studenten

Deutsche Medizinische Wochenschrift (DMW)



Informationen im Wochentakt zu allen relevanten Themen der Inneren Medizin bietet das seit nunmehr über 130 Jahren anerkannte Informationsorgan aus dem Hause Thieme.

► **Stand der Wissenschaft:**

Die wichtigsten internationalen Studien kurz zusammengefasst.

► **Standards für die tägliche Arbeit:**

Übersichtsarbeiten, Interviews, Fragen aus der Praxis.

► **Wissenscheck:**

Mediquiz und CME-Fortbildung in Print und online.

 **Thieme**

[\[Teste die DMW für 12 Ausgaben kostenlos - klick hier\]](#)

8. Wie das Gehirn lernt und verlernt

- [zurück zum Inhalt](#) -

Wie laufen Lernprozesse im Gehirn ab? Wie sehr kann es sich im erwachsenen Organismus noch umorganisieren? Wie stabil sind Lernerfolge? Diese Fragen ergründen der Bochumer Neuroinformatiker Hubert Dinse und der Houstoner Elektrotechniker Valery Kalatsky mit einer neuen Technik anhand des Sehsystems. Eine von Kalatsky entwickelte Software spielt ein spezielles optisches Reizmuster ab, während die Aktivität der Hirnnervenzellen im visuellen Cortex aufgezeichnet wird. Die kontinuierliche Aufzeichnung ist erst dank der Rechenkapazität aktueller Hochleistungsrechner möglich. "Es entsteht so ein Film der Änderungen neuronaler Aktivierung während eines Lernprozesses", erklärt Dinse. Das Projekt wird mit 750.000 US-Dollar über drei Jahre aus dem Human Frontier Science Program (HFSP) gefördert.



Karte der Aktivität

Die Aktivität von Hirnnervenzellen lässt sich durch das sog. Optical Imaging beobachten. Das Verfahren basiert darauf, dass Hirnnervenzellen, die aktiv sind, mehr Sauerstoff benötigen als inaktive, weswegen bei vermehrter Aktivität mehr sauerstoffreiches Blut in den betreffenden Hirnbereich strömt. Mit Sauerstoff beladene Blutzellen absorbieren Licht einer bestimmten Wellenlänge stärker als sauerstoffarmes Blut. Mittels einer speziellen CCD-Kamera lassen sich diese Lichtverhältnisse aufzeichnen. Es entsteht eine "Karte" der Aktivität im beobachteten Hirnareal. Bislang gelangen allerdings nur Momentaufnahmen. Jetzt sind dank leistungsstarker Computer mehrstündige kontinuierliche Aufzeichnungen der Hirnaktivität während eines Versuchs machbar.

Film statt Schnappschuss

Neu ist auch die Art der Stimulation: Bei bisherigen Experimenten musste der optische Reiz - z.B. ein Lichtgitter oder -balken - hunderte von Malen dargeboten werden, wobei jeweils zwischen jeder Reizdarbietung längere Pausen nötig waren. Das neue Imaging-System, das Kalatsky entwickelt hat, erlaubt nun eine pausenlose Aufzeichnung der Hirnaktivität. "Die dabei entstehende Datenflut lässt sich nur mit Hochleistungsrechnern überhaupt handhaben", erklärt Dr. Dinse. "Was wir dann sehen, ist nicht mehr wie bisher ein Vorher-Nachher-Bild, sondern ein regelrechter Film von Lernprozessen im Gehirn von ein paar Stunden Länge." Die Forscher erhoffen sich durch ihre Untersuchungen, die sie mehrheitlich in Bochum durchführen werden, Antworten auf die weltweit untersuchte Frage, welche Gesetzmäßigkeiten hinter der Veränderung von Hirnkarten während Lernen stehen. Auch die Dauer und Stabilität von Lernerfolgen werden sie untersuchen.

Das Human Frontier Science Programm

Dinse und Kalatsky haben sich auf einem Kongress kennen gelernt und beschlossen, sich gemeinsam um die Förderung zu bewerben. Das Human Frontier Science Program ist ein internationales Forschungsförderprogramm der International Human Frontier Science Program Organization mit Sitz in Straßburg. Gefördert werden interdisziplinäre Projekte in interkontinentaler Zusammenarbeit mit Schwerpunkt in den Life Sciences. Geldgeber sind Australien, Kanada, Frankreich, Deutschland, Italien, Japan, Korea, die Schweiz, England, die USA und die Europäische Union.

Weitere Informationen

Associate Professor Dr. Hubert Dinse, Institut für Neuroinformatik der Ruhr-Universität Bochum, 44780 Bochum

Quelle: idw - Informationsdienst Wissenschaft

Autor(in): Dr. Josef König (idw-autoren@medi-learn.de)

Links zum Artikel:

- www.neuroinformatik.rub.de/

Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)



Dein Artikel hier!? Kein Problem - mitmachen lohnt sich (Buchpräsente & Co) - [Mehr Info - klick hier](#)



- Werbung -

Qualität setzt sich durch: SEIRIN® Akupunkturnadeln bei 3B Scientific



Die hochwertigen SEIRIN® B-Typ Akupunkturnadeln sind seit Jahrzehnten **die führenden Einmalnadeln**.

- aus Edelstahl gefertigt und an der Spitze **diamantenscharf geschliffen**
- **dreifach poliert** und hauchfein mit Silikon beschichtet
- das **Einstechverhalten** ist besonders **sanft** und **präzise**
- nach **ergonomischen Gesichtspunkten** optimierter und zentrierter Griff sorgt für eine sichere und komfortable Handhabung.



..going one step further

3B Scientific® ist der weltweit größte und erfahrenste Hersteller anatomischer Lehrmittel.

Best Quality - Best Value - Best Service: www.3bscientific.de

Tipp: Besuchen Sie auf unseren Webseiten den 3D Show Room mit interaktiven Filmen!

[Das Akupunkturrätsel mit Gewinnen]
[klick hier]

9. Klinikum Augsburg - Orthopädie/Unfallchirurgie - Augsburg

- [zurück zum Inhalt](#) -

Ob Famulatur, Krankenpflegepraktikum, PJ-Tertial oder Ausbildung zum Facharzt - immer wieder steht man als junger Mediziner vor der Frage *Bin ich dort eigentlich gut aufgehoben?* Wer vorab Informationen zur Tätigkeitsstelle herausbekommt, kennt meist jemanden, der dort schon einmal gearbeitet hat. Für alle anderen gibt es ab sofort die Klinikwahrheiten von MEDI-LEARN - eine interaktive Datenbank mit Bewertungen von Kliniken, aus der wir euch an dieser Stelle die *Klinikwahrheit der Woche* vorstellen wollen:



Klinikwahrheit: Klinikum Augsburg - Orthopädie/Unfallchirurgie - Augsburg

Nr. der Bewertung:	9051-36
Autornickname:	Picknicker (Private Nachricht senden)
Klinik:	Klinikum Augsburg
Stadt:	Augsburg
Fachrichtung:	Orthopädie/Unfallchirurgie
Tätigkeit:	PJ-Tertial
Zeitpunkt:	2005

Chefarzt:	Prof. Mayr
Bundesland:	D-Bayern
Note Arbeitsklima:	2 - gut
Kommentar Arbeitsklima:	Nettes, junges Team. Chef legt Wert auf kollegiale Atmosphäre und auf Wohlergehen der Studenten!
Note Weiterbildungsangebot:	2 - gut
Kommentar Weiterbildungsangebot:	Wöchentlich eine frühmorgendliche Fortbildung für die Ärzte, ein Tag in der Woche ist komplett für PJ-Fortbildungen reserviert. Ansonsten finden auch öfter Vorträge, Kongresse u.Ä. statt.
Note Forschung:	5 - mangelhaft
Kommentar Forschung:	Eher wenig bis keine Forschungsaktivitäten, ist ja auch keine Uniklinik.
Note Zeit:	1 - sehr gut
Kommentar Zeit:	Für PJler sehr großzügig gehandhabt, wer in den OP mag, geht einfach mit, wer nicht, bleibt auf Station (o.Ä. ;-)). Arbeitstag für PJler von 7:00-15:30 (offiziell). Meist früher, kann bei langen OPs auch später werden. Relativ große ärztliche Arbeitsbelastung, die Klinik hat ein großes Einzugsgebiet. Trotzdem gutes Arbeitszeitmodell.
Kommentar Bezahlung:	Essen für PJler frei, billige Unterkunft im Wohnheim möglich.
Note Karriere:	3 - befriedigend
Kommentar Karriere:	Chef hat laut eigener Aussage den Schreibtisch voller Bewerbungen, Aufstieg zum OA möglich.
Note Ausbildung:	2 - gut
Kommentar Ausbildung:	Anleitung durch Assistenten. Gute OP-Atmosphäre, man darf als PJ näher, mit viel Glück auch mehr. Wenig Stationsarbeit. Ansonsten hervorragende Fortbildungen für PJler (leider oft ausgefallen).
Note Betreuung:	2 - gut
Kommentar Betreuung:	Als Ansprechpartner fungieren die jeweiligen Assis, die sich immer bemühen, Fragen zu beantworten und Probleme aus der Welt zu schaffen.
Gesamtnote:	2 - gut
Abschließender Kommentar:	Das Klinikum ist ein Haus der höchsten Versorgungsstufe, modernste Verfahren und Techniken kommen deshalb zum Zug. Sehr guter, bemühter, launiger Chefarzt, für die Unfallchirurgie mMn gute Arbeitsbedingungen, angenehme Atmosphäre. Würde ich Unfallchirurg werden wollen, wäre diese Klinik meine erste Wahl!

Redaktioneller Tipp

Wie werde ich eigentlich Facharzt für Orthopädie/Unfallchirurgie?

Auf dem Weg zum Facharzt für Orthopädie/Unfallchirurgie stellen sich viele Fragen im Hinblick auf die Anforderungen, die sich aus der Weiterbildungsordnung ergeben. Welche Pflichtfächer muss ich belegen? Wie lange dauert die Weiterbildung?



Im Interaktiven Weiterbildungsplaner der Deutschen Ärzte-Versicherung finden sich die Anforderungen auf dem Weg zum Facharzt für

Orthopädie/Unfallchirurgie in übersichtlicher Form dargestellt, so dass ihr den Weiterbildungsweg gut durchdacht und mit hinreichender Übersicht bis hin zum großen Ziel der Facharztprüfung durchlaufen könnt.

[\[klick hier zum Weiterbildungsplaner\]](#)

Checkliste Orthopädie: Alles, was Sie bei Ihrer Arbeit brauchen!

- * Leitsymptome und ihre Differenzialdiagnose
- * Grundlagen und Arbeitstechniken
- * Operative Therapie und Notfälle
- * Orthopädische Krankheitsbilder und ihre Therapie

[\[klick hier zur Checkliste Orthopädie\]](#)



Dein Eintrag in den Klinikwahrheiten

Hast Du Lust bekommen eine eigene Bewertung zu schreiben? Egal ob Pflegepraktikum, Famulatur, Blockpraktika, PJ-Tertial oder Assistenzarztstelle - jede Bewertung ist hilfreich und unterstützt zukünftige Generationen. Die Bewertung dauert rund 5 Minuten pro Praktikumsstelle und völlig anonym.

[\[Mach auch mit - bewerte jetzt eine Klinik - klick hier\]](#)

Autor(in): Redaktion Medi-Learn.net (redaktion@medi-learn.de)

Links zum Artikel:

- [Klinikwahrheiten mit Gewinnspiel](#)

Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)

! Dein Artikel hier!? Kein Problem - mitmachen lohnt sich (Buchpräsente & Co) - [Mehr Info - klick hier](#) **!**

- Werbung -

NEU! Anforderungskatalog für die Akademische Lehrpraxis im PJ

Studieren in der Hausarztpraxis Lehrfach Allgemeinmedizin



Hartmannbund
Verband der Ärzte Deutschlands

Der Hartmannbund stellt den Anforderungskatalog für die Akademische Lehrpraxis im PJ zum **kostenlosen Download** zur Verfügung!

- Anforderungen an Studierende im PJ
- Lernzielempfehlungen
- Darstellung möglicher Ausbildungsschwerpunkte

[\[zur kostenlosen Bestellung - klick hier\]](#)

10. Dr. Dolor Romanwettbewerb Das Leben eines Helden

- [zurück zum Inhalt](#) -

Nachdem die Besprechung mit dem Oberarzt, ohne einen Hinweis auf die versteckte Kamera beendet wurde, fühlte sich Dr. Dolor mit noch mehr Ekel und Hass, seiner Umwelt gegenüber erfüllt als zuvor. Wobei er nie gedacht hätte, dass es noch zu steigern gewesen wäre. Jeden Tag die gleichen, erbärmlichen Kassenpatienten und ihre nervigen Angehörige, die, wie die dicke Frau von von vorhin, wild gestikulierend auf ihn einschrien, wie es denn sein könne, dass die "Omma" sich im Krankenhaus den Arsch wund gelegen hat obwohl das nicht hätte passieren dürfen. Dr. Dolors bemerkung darüber, dass sich die "Omma" glücklich schätzen könne, denn schließlich zeichne sich ein Krankenhaus durch kaputte Ärsche wie ihn aus, machte die Lage auch nicht besser.



Schließlich drehte er sich ohne einen weiteren Kommentar um und schlenderte den Stationsflur entlang, in der Hoffnung seinem Feierabend ein bisschen näher zu kommen. Es war ungewöhnlich für ihn aber es machte sich doch tatsächlich ein Gefühl des Wohlbefindens in ihm breit. Auch wenn dieses nicht von langer Dauer war, denn prompt standen der dumme Uwe und die alte Schleimtite Rudel vor ihm. Lächelnd um Anerkennung schwirrten sie, wie die Mücken um ihn herum und warten auf eine Reaktion von ihm.

Diese kam nicht, er lief weiter und machte sich Gedanken darüber, wie er diese lästigen Parasiten los würde. Sie saugtem ihm jegliche Kraft aus seinem Körper. Natürlich traf die Aussage des "saugens" auch auf die schlüpfrige Schwester Ulla zu. Nur das es sich hierbei um eine weitaus angenehmere Art des "saugens" handelte. Zumindestens wenn man dabei ganz feste die Augen schloss.

Nun denn, er hatte eine Mission zu erfüllen für die er nun mehr weniger als eine Stunde Zeit hatte. Dr. Dolor musste sich für seinen NAW Dienst umziehen, einen sehr starken Kaffee trinken und dem amerikanischen Austausch- Assistenzarzt zeigen, was Hierarchie zu bedeuten hatte. Nach einer Stunde der Resignation und völliger Reizüberflutung seiner Gehirn- und Nervenzellen, kam Dr. Dolor zu dem Entschluss, dass es sich durchaus lohnen würde, seinen akuten Kopf mit ein paar Medikamenten aus seinem "Privat- Stationären- Notfallschrank" zu therapieren.

Pimp Ernell war ein arroganter und selbstverliebter Arsch. Ein Arsch sehr reicher und nicht weniger arroganter Eltern aber ein Arsch eben. Nachdem was Pimp Ernell, Dr. Dolor unbeabsichtigt in der Umkleidekabine gezeigt hatte, beflügelte Dr. Dolor doch eher ein gutes Gefühl was die Zusammenarbeit betraf. Denn wohlwissend, dass Pimp Ernell jeden Tag vor dem Spiegel einen "Tittentango" veranstaltete, um die kleine Tatsache in seiner, mit Socken vollgestopften, Hose zu überspielen hatte er nach dem tänzchen zu hören bekommen, dass ihre Zusammenarbeit darin bestand, dass es keine gab.

Es sollte der Anfang einer wunderschönen Arbeitsgemeinschaft werden...

Autor(in): Andrea Böhmer ()

Links zum Artikel:

- [Dr. Dolors Arztromane](#)

Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)

Dein Artikel hier!? Kein Problem - mitmachen lohnt sich (Buchpräsente & Co) - [Mehr Info - klick hier](#)



- Werbung -

11. Mutige Stellungnahme zur Zukunft der Meere

[- zurück zum Inhalt -](#)

"Der Beirat nimmt kein Blatt vor den Mund: Zum ersten Mal widerden hier die zweifache Bedrohung durch beiden Folgen dens übermäßigen Kohlendioxidausstoßes, nämlich der Klimaeffekt Treibhauseffekt und die Versauerung der Ozeane, aufeinander bezogen", so Professor Ulf Riebesell zum am heutigen Tag (31. Mai) veröffentlichten Sondergutachten des Wissenschaftlichen Beirates der Bundesregierung/Globale Umweltveränderungen (WBGU).1)



"Gut, dass die doppelte Bedrohung, der wir den Ozean aussetzen, hier endlich einmal komplett formuliert wird." Als Spezialist für Ozeanversauerung hat Riebesell den Beirat bei der Formulierung des Gutachtens unterstützt. Riebesell koordiniert den Themenbereich "Treibhauseffekt" im Kieler Forschernetzwerk Ozean der Zukunft.

Neu sei in dem Dossier auch der Versuch, Schwellenwerte zu definieren. Das Gutachten gehe ausgesprochen mutig vor, um in der Öffentlichkeit den Ernst der Situation deutlich zu machen. Zu jeder Problemanalyse hält das Gutachten so genannte "Leitplanken" bereit: Messwerte, deren Über- bzw. Unterschreitung ernste Folgen für den Ozean und sein biologisches und geologisches Gleichgewicht hat.

Riebesell koordiniert den Themenbereich "Treibhauseffekt" im Kieler Forschernetzwerk "Ozean der Zukunft". Seine Arbeitsgruppe am Leibniz-Institut für Meereswissenschaften hat zahlreiche Arbeiten veröffentlicht, die belegen, dass kalkbildende Organismen im Meer durch die zunehmende Versauerung nachhaltig geschädigt werden - seien es Kaltwasserkorallen, Kalkalgen, Seesterne, Schnecken oder Muscheln. Insbesondere die Eier und Larven vieler Meeresbewohner reagieren sehr empfindlich auf die Versauerung.

"Um mit diesen Schwellenwerten und den vom Beirat ausgesprochenen Empfehlungen umzugehen, ist eine Menge Forschungsarbeit nötig. Wir wissen gegenwärtig noch relativ sehr wenig über die komplexen ZusammenhängeKonsequenzen, die sich für den Ozean in aus dem Zusammenwirken von Treibhauseffekt und Versauerung niederschlagenergeben", führt der Kieler Wissenschaftler aus. Weitreichende Anstrengungen der internationalen Wissenschaft seien nötig, um den Zusammenhang zwischen den unterschiedlichen Symptomen, unter denen der Ozean leidet, zu erforschen und das gesamte System zu verstehen. Professor Klaus Wallmann, Sprecher des Forschernetzwerks "Ozean der Zukunft" springt dem Kollegen bei: "Hier liegen die vordringlichsten politischen und wissenschaftlichen Fragen, deren Lösung die Zukunft unseres Planeten bestimmen wird. Wir hoffen, dass das vorliegende Gutachten in Gesellschaft und Wirtschaft so ernst genommen wird, wie die Lage sich für uns Fachleute darstellt."

Als Spezialist für Ozeanversauerung hat Riebesell den Beirat bei der Formulierung des Gutachtens beraten. Bereits 2005 arbeitete er als Autor an einer Studie der Britischen "Royal Society" zur Ozeanversauerung mit.2) Er erhielt mehrere Wissenschaftspreise und ist Mitherausgeber der Zeitschrift "Biogeosciences". Mit 120 anderen Wissenschaftlern bildet der Meereskundler das Kieler Forschernetzwerk "Ozean der Zukunft".3) Biologen, Geologen, Klimaforscher, aber auch Juristen und Wirtschaftswissenschaftler arbeiten hier eng zusammen, um die Probleme, die sich für den Ozean der Zukunft stellen, fächerübergreifend zu bearbeiten. Riebesell koordiniert den Themenbereich "Treibhauseffekt" in diesem Forschernetzwerk.

Kontakt: Leibniz-Institut für Meereswissenschaften an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
 Professor Ulf Riebesell uriebesell@ifm-geomar.de

Kieler Forschernetzwerk "Ozean der Zukunft"
 Professor Klaus Wallmann

Autor(in): Susanne Schuck (idw-autoren@medi-learn.de)

Links zum Artikel:

- www.ozean-der-zukunft.de

Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)

! Dein Artikel hier!? Kein Problem - mitmachen lohnt sich (Buchpräsente & Co) - [Mehr Info - Klick hier](#) !

- Werbung -



Rippenspreizer Kartenspiel

- ein Skatblatt mit 32 Karten im lustigen Rippenspreizer-Style
- Der König ist ein Anästhesist (wie sollte es auch anders sein ...)
- verpackt in einer praktischen Kunststoffhülle

Rippenspreizer®/Shop

Hohe Qualität zu studentenfreundlichen Preisen:

[\[Mehr Info - klick hier\]](#)

12. Impressum / Abofunktionen / Mitarbeit

- [zurück zum Inhalt](#) -

Folgende Personen arbeiten regelmäßig oder zeitweise an der Onlinezeitung:

Redaktionsleitung: Jens Plasger & Christian Weier, Daniel Luedeling, Cartoonist und Redakteur, Angelika Lehle, Redakteurin und Grafikerin, Simone Arnold, Redakteurin, Thorben Kühl, Redakteur und Grafiker, Martina Fröhlich, Programmierung, Kjell Wierig, Grafiker, Peter Wollny, Redakteur, Ilka Markmann, Redakteurin, Marlies Lehmkuhl, Redakteurin, Franziska Böhm, Redakteurin, Susanne Kirscht, Redakteurin, Andreas Bussmeyer, Redakteur, Jascha Hellberg, Redakteur, Stan, Reporter für Extreminsätze, Arne Beckendorf, Buchrezensionen und Lokal Hannover, Andrea Clemens, Lokalbereich Uni Köln, Astrid Stumpf, Lokalbereich Uni Münster, Benedikt Bader, Lokalbereich Uni München, Bettina Kiep, Lokalbereich Uni Mainz, Cordula Sachse, Lokalbereich Uni Greifswald, Daniela Prause, Lokalbereich Uni Göttingen, Eike Beyer, Lokalbereich Uni Essen, Eva Skalsky, Lokalbereich Uni Zürich, Franziska Thieme, Lokalbereich Uni Innsbruck, Katharina Ruether, Lokalbereich Uni Regensburg, Kristina Krüger, Lokalbereich Uni Hannover, Pia Paul, Lokalbereich Uni Witten, Stefanie Schmolke, Lokalbereich Uni Frankfurt, Tobias Schmeinck, Lokalbereich Uni Münster

Anzahl der Abonnenten: 32.934

Mitarbeit:

Wenn du Interesse an der Mitarbeit im Medi-Learn.net Team hast, schreib einfach eine Email an Jens - von ihm erfährst du alles weitere: jens.plasger@medi-learn.de

Abofunktion:

Wenn ihr euch abmelden wollt, sucht bitte die folgende Webseite auf:

<http://www.medi-learn.de/tec/newsletter>

Bei Problemen stehen wir euch gerne auch unter redaktion@medi-learn.de zur Verfügung!

© by 2000-2006 MEDI-LEARN, alle Rechte vorbehalten
 MEDI-LEARN.de Redaktion, Bahnhofstr. 26b, 35037 Marburg, redaktion@medi-learn.net,
<http://www.medi-learn.de> · Kurshotline: 06421-681668 Tel: 0700-00 633 4946 · Fax: 06421-961910